

5. / XII. 1918

Das Verkehrsproblem Wiens.**Bau der Untergrundbahn. — Elektrifizierung der Stadtbahn.**

Wie wir erfahren, wird der Bau der Untergrundbahn und die Elektrifizierung der Stadtbahn unmittelbar nach Beendigung des Krieges, unter Umständen noch früher, in Angriff genommen werden. Das Verkehrsproblem Wiens bildet schon seit Jahren den Gegenstand steter Erörterungen. Keine andre Großstadt Europas vom Range Wiens, das kann ohne Einschränkung behauptet werden, hat so dürftige Verkehrsverhältnisse aufzuweisen. Man muß nicht erst nach Amerika blicken, braucht gar nicht Londons großartiges Verkehrsnetz zum Vergleiche heranzuziehen, sondern man findet schon im nähergelegenen Berlin das stark kontrastierende Beispiel. Es ist ohne Zweifel: die richtige Lösung des Verkehrsproblems einer Großstadt, ein Kommunikationsnetz, das als Hoch- und Untergrundbahn ihre fernsten Teile miteinander und mit dem Zentrum verbindet, ist eine Grundbedingung für ihre Entwicklung in mehr als einer Beziehung.

Diese Ansicht war selbstverständlich auch an den hierfür maßgebenden Stellen unserer Stadt schon zur herrschenden geworden, und man erwog bereits ernstlich die Ausführung des Projektes, als der Krieg ausbrach und allen derartigen Plänen ein jähes Ende machte.

Nunmehr aber ist die Verkehrsfrage Wiens in ein neues und, wie wir mit Genugtuung feststellen können, hoffnungsvolles Stadium getreten. Wie schon erwähnt, soll unmittelbar mit Beendigung des Krieges, vielleicht noch während des Krieges mit dem Bau einer Untergrundbahn und der Elektrifizierung der Stadtbahn begonnen werden. Der eifrigen Intervention des Bürgermeisters Dr. Weiss-

fürcher und dem verständnisvollen Entgegenkommen des Eisenbahnministeriums ist es zu danken, daß nunmehr ein großzügiges Projekt zur Durchführung gelangen soll.

Bei dem Entschluß, den Bau eines großen Verkehrsnetzes sogleich mit Kriegsende zu beginnen, ist jedenfalls auch der Wunsch maßgebend gewesen, für zahllose Männer, die aus dem Felde heimkehren werden, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Noch von einer zweiten Sorge aber wird uns der Bau eines den großstädtischen Verhältnissen würdigen Verkehrsnetzes befreien. Die Wohnungsfrage ist heute schon bei uns in ein kritisches Stadium getreten. Ein Gürtel von Gartenstädten umgibt den alten Kern der Stadt, der ringsum überall Erweiterungen erfahren kann. Platz für Hunderte von Häusern, für Tausende von Familien, die alle in den Wohnstätten außerhalb des Häusermetres ein Ideal sehen werden.

Wir werden nun Verbindungslinien bekommen, welche die äußersten Bezirke der Stadt in schneller Fahrt und was jedenfalls in gleichem Maße zu beobachten sein wird, zu billigem Tarif mit den Industrie- und Geschäftsvierteln verbinden werden. Durch eine Elektrifizierung der Stadtbahn werden die zahllosen Klagen, die stets über dieses Verkehrsmittel laut wurden, behoben werden. Ebenso wie der so lästig empfundene Umstand der Verunreinigung der Luft durch Ruß und Rauch inmitten der Straßen und in nächster Nähe der Wohnungen.

Die Untergrundbahn.

Wie verkündet, wird zuerst die Untergrundbahnlinie Westbahnhof-Durchquerung der Inneren Stadtbreiterfront und die Verbindungsline der Bahnhöfe untereinander zur Ausführung gelangen.